

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 46: Theater

Illustration: [s.n.]
Autor: Barth, Wolf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

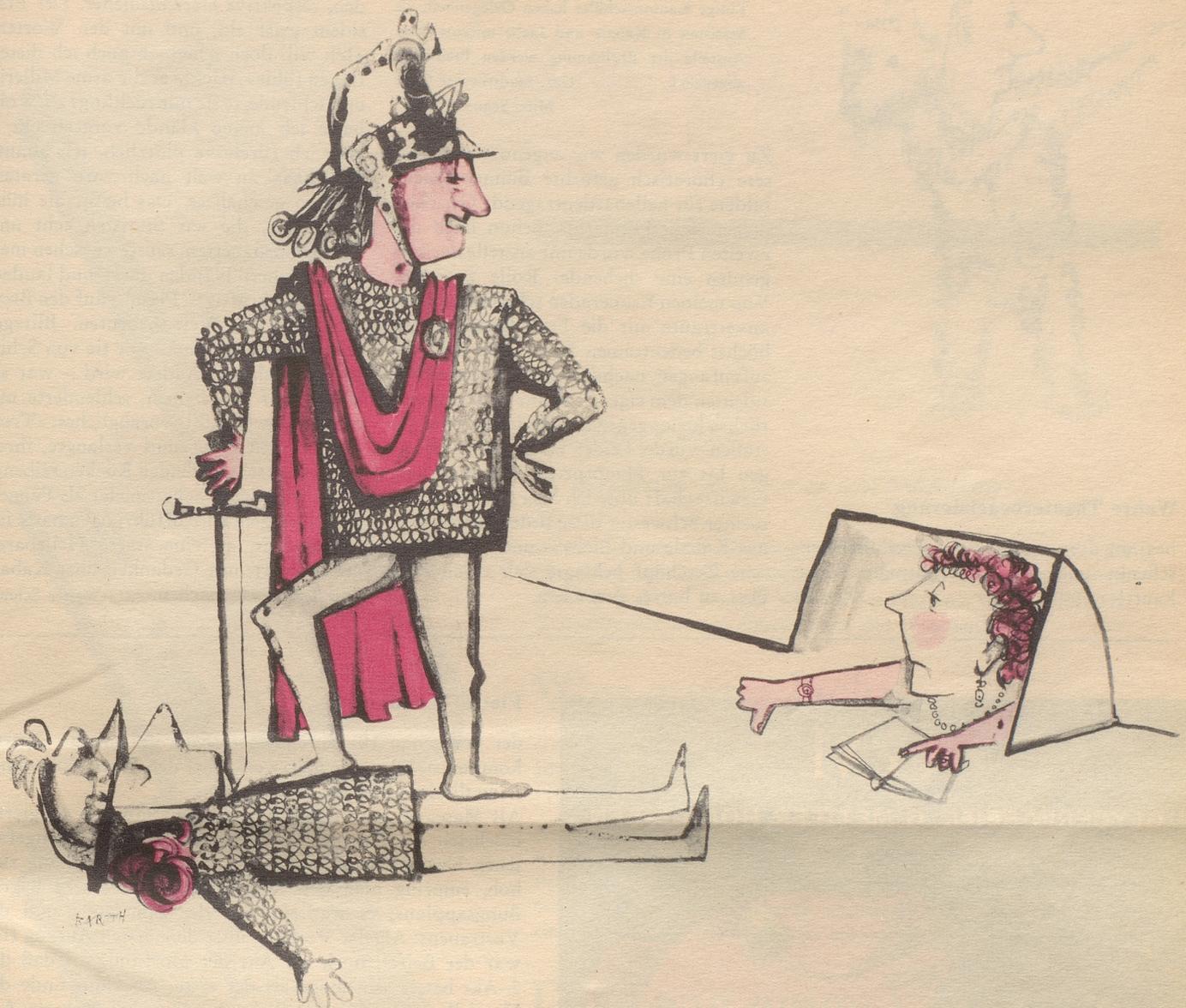
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Meine erste Rolle

Kleine Kinder müssen beizeiten schlafen gehen, teils weil das gesund ist, teils weil sie den Erwachsenen abends in die Quere kommen, wenn die sich's bequem machen wollen. Mit mir hielt man's auch so, aber eines Abends durfte ich unversehens ungewöhnlich lange mitten unter den Großen bleiben, damals nämlich, als in unserem weiträumigen Gasthaus zum Löwen, draußen im Weinland, der Männerchor des Dorfes seine gesanglich-theatralische Abendunterhaltung abhielt. Da hieß man mich das Gesicht anfeuchten, hieß mich in einen Teller voll Weissemehl hineinblasen, daß ich ein staubiges Gesicht wie ein Müller bekam. Ein marmorweißes hätte man auch sagen können. Man zog mir obendrein ein weißes Trikot an und stellte

mich neben einen ebenso gekleideten, bärtigen Mann auf ein flachliegendes Wagenrad und auf die Bühne. Das Wagenrad lag nicht auf dem Bühnenboden, sondern schwebte einen halben Meter darüber. Zwischen den Speichen hindurch sah ich zu meinen Füßen unterm Rad zwei Burschen auf dem Rücken liegen. Sie griffen in die Speichen und setzten, als der Vorhang hochging, alsbald das Rad in langsame Bewegung, derart, daß ich und der weiße Erwachsene neben mir samt seiner Armbrust auf der Schulter mitgedreht

wurden und den Zuschauern langsam unsere sämtlichen vier Ansichten vorführten. Die Ursache der Bewegung war im Saale nicht zu erkennen. Die drehenden Burschen lagen verborgen hinter einer Abdeckung. Die Spannung war groß. Mir war leicht sonderbar und schwankend zumute, da ich aber etwas Steinernes vorzustellen hatte, hielt ich mich krampfhaft mit der rechten Hand hinten an der Hosenschnalle des Großen fest, und durfte dies wohl tun, da jener ja mein Vater – nicht der richtige Vater, sondern der Tellen-Vater – war, wie er mit dem Buben – also mit mir – auf dem Denkmal in Altdorf zu sehen war und noch heute zu sehen ist. Dies erkannten die Zuschauer wohl und klatschten, als unsere Gesichter ihnen wieder zugewendet waren, lebhaft Beifall. Dies war meine erste Rolle.

CityHotel zürich

Erstklass-Hotel im Zentrum
Jedes Zimmer mit Cabinet de toilette, Privat-WC,
Telefon und Radio / Restaurant - Garagen
Fernschreiber Nr. 52437

Löwenstraße 34, nächst Hauptbahnhof, Tel. 27 20 55

Arnold Kübler